

# ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

19. Jahrgang

Wien, 15. Juni 1934

Nr. 6

**Mitgliedsbeitrag:** Über Beschluß der Hauptversammlung vom 7. Jänner 1931 wurde der Jahresbeitrag mit S 10.— festgesetzt — Bei Einsendung **mit Postanweisung sind noch 10 g beizufügen**, demnach S 10.10 zu überweisen. — **Für Nichtmitglieder 20% Aufschlag.**

**Anzeigen:** Mitglieder haben im Vierteljahr 25 dreispaltige Zeilen frei, eine Überzeile 8 g, nicht entomologische Anzeigen kosten die Zeile 16 g, Nichtbezieher das Doppelte. Größere Inserate nach Übereinkommen. — Kein Übertragungsrecht. Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden.

 Briefe, Anfragen **mit Rückporto**, Bücher und Zeitschriften sende man an Herrn Oberlehrer Josef Nitsche, Wien XVIII., Gentzgasse 117. — **Anfragen betr. die Zeitschrift und Manuskripte** an Schriftleiter Herrn Hans Reißer, Wien, I., Rathausstraße 11. — **Zahlungen** auf das Postsparkassenkonto des Ö.E.V., Wien A 152 721 oder an Herrn Karl Oroszy, Wien I., Göttsweihergasse 1. Laut § 7, Abs. 1 der Satzungen ist **der Austritt einen Monat vor Jahreschluß** dem Vorsitzenden mittels rekommandierten Schreibens anzumelden.

Der Oesterr. Entomologen-Verein beklagt den Tod seiner Mitglieder

Carl Höfer, gestorben am 30. April 1934,

Otto Bubacek, gestorben am 26. Mai 1934,

Hofrat Dr. Ignaz Wallentin, gestorben am 29. Mai 1934,

Nachrufe folgen.

## Vereinsnachrichten.

Während der Sommermonate bleibt das Vereinslokal geschlossen. Letzte Sitzung vor den Ferien am 27. Juni, erste Zusammenkunft nach den Ferien am 5. September.

 Der heutigen Nummer liegen die Tafeln I—VIII bei, diese mögen in den vorhergehenden Heften lt. den im Kopf enthaltenen Hinweisen eingefügt werden.

Die nächste Nummer erscheint als Doppelheft 7/8 am 1. August.

## Hofrat Ing. Johann Prinz †.

Mit einer Porträttafel.

Wie bereits kurz mitgeteilt, betrauern wir den Tod des Herrn Hofrat Ing. Johann Prinz, der dem Oesterreichischen Entomologenverein seit dessen Gründung als Ehrenmitglied angehörte und der am 5. Februar d. J. im hohen Alter von 89 Jahren sanft verschieden ist.

In Wien am 21. November 1845 geboren, zeigte Prinz schon in jungen Jahren Neigung für die Naturwissenschaften, die sich bald in der Anlage von Schmetterlings-, Käfer- und Vogeleiersammlungen äußerte. Als er nach Vollendung seiner Studien an der Wiener technischen Hochschule seine berufliche Tätigkeit als Eisenbahningenieur aufnahm, mußten seine Sammel-

liebhabereien in den Hintergrund treten, da er infolge seiner Beschäftigung mit den Trassierungsarbeiten beim Bau der meisten Eisenbahnen in allen Ländern der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie nur selten einen ständigen festen Wohnsitz hatte. Lediglich in Tarvis ermöglichte ihm ein längerer Aufenthalt die Anlage einer bescheidenen Lepidopteren-sammlung, die er jedoch nach seiner Berufung zum Bau der Arlbergbahn der Schule in Tarvis überwies. Erst als er 1886 dauernd zur Nordbahndirektion nach Wien kam, konnte er sich eingehender der Lepidopterologie widmen. Gemeinsam mit den bedeutendsten damals in Wien tätigen Sammlern, wie Bohatsch, Kramer, Baron Kalchberg, Metzger, Sicher u. a. gelang es ihm bald, eingehendere Kenntnisse zu erwerben und seine Sammlung auszubauen, die nun von seinem Sohne, Ing. Moriz Prinz, einem ausdrücklichen Wunsche des Verstorbenen entsprechend, erhalten und weitergeführt wird. Der ständige Verkehr mit gleichgesinnten Entomologen führte fast zwangsläufig zur Gründung des Wiener Entomologischen Vereins; Ing. Prinz, der hiezu die Anregung gegeben hatte, wurde zum Vorstand erwählt. Er bekleidete diese Stelle bis zur Auflösung des erwähnten Vereines nach dessen Aufgehen im Oesterreichischen Entomologen-Verein, der ihn in Anerkennung seiner Verdienste schon bei der Gründung zum Ehrenmitglied ernannte. Ing. Prinz war auch seit 1905 Mitglied der lepidopterologischen Sektion der Zoologisch-botanischen Gesellschaft, deren Leitung er als Vorsitzender-Stellvertreter von 1909 bis 1930 angehörte.

Anfangs beschäftigte er sich nur mit den Großschmetterlingen, doch bald fesselten die Mikros sein besonderes Interesse, dem er bis ins höchste Alter treu blieb. Trotz seiner reichen Erfahrungen und vielfachen Kenntnisse, vor allem auf dem Gebiet der Mikrolepidopteren, hat er nur wenig publiziert. Wir besitzen aus seiner Feder einen Beitrag zur Fauna von Langenzersdorf, erschienen in den Jahrbüchern des Wiener Entomologischen Vereins, und zwar im Band IX, 1898, die Makrolepidopteren und im Band XIII, 1902, die Mikros. Wiederholt machte er kleinere Mitteilungen in den Sitzungsberichten der lepidopterologischen Sektion der Zoologisch-botanischen Gesellschaft, wo er auch 1913 über die Auffindung der *Egea culminaria* Ev. in Ungarn und 1917 über die von seinem Sohne, Artilleriehauptmann Prinz, an der Isonzofront am Karst gesammelten Falter berichtete.

Bis ins hohe Alter bewahrte er sich ein ungeschmälertes Interesse für die Entomologie und war noch häufig bei den Zusammenkünften der vorgenannten Gesellschaften zu sehen. Die beiliegende Tafel zeigt sein Porträt aus jüngeren Jahren. Wir alle werden dem stillen und bescheidenen, dabei so kenntnisreichen Manne, unserem lieben Ehrenmitgliede, ein dankbares und treues Andenken bewahren.

R.